

Schulprogramm

der Grundschule Friedland

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
2. Das sind wir
3. Das wollen wir erreichen
4. So lernen, leben und arbeiten wir
 - 4.1. Unser Tagesablauf
 - 4.2. Der Unterricht an unserer Schule
 - 4.3. Ganztagsbetreuung für unserer Schüler
5. Unsere Schultraditionen
6. Zusammenarbeit mit allen Eltern
7. Unsere Schulpartnerschaft
8. So bilden wir uns fort
9. Wir bewerten unsere Arbeit

Anlagen

Differenzierungskonzept

*schulinterne Curricula**

Methodenkatalog

Kooperationsvereinbarung mit den Kindertagesstätten

Flexkonzept

Verabredungen zur Portfolioarbeit

Vertretungskonzept

Medienkonzept

Benutzerordnung für den Computerraum

Förderkonzept

Formen der Teamarbeit

Ganztagskonzept

Lesecurriculum

2. Das sind wir

Wir sind eine kleine Grundschule im ländlichen Raum. Die Stadt Friedland ist unser Schulträger. Seit 2005 wird die Schule von Frau Lange geleitet. Zum Lehrerkollegium gehören zehn Lehrerinnen. Wir verfügen über Fachlehrer für Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, LER, Sport, Kunst und Musik. Eine Sonderpädagogin betreut Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und berät Eltern und Lehrerinnen. Seit dem Schuljahr 2009/10 lernen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 jahrgangsübergreifend in der flexiblen Eingangsphase.

Unsere Schulsachbearbeiterin ist Frau Schulze.

Seit 2008/09 arbeiten wir als Schule mit ganztägigem Angebot.

Unser Hauptkooperationspartner ist der Hort „Regenbogen“ unter Leitung von Frau Rühr. Zirka 150 Schülerinnen und Schüler aus Friedland und den fünfzehn Ortsteilen lernen an unserer Schule. Die meisten fahren täglich mit dem Schulbus. Sie leben naturverbunden in ihren Dorfgemeinschaften. Die Schule nutzt die auf dem Schulgelände befindliche Mehrzweckhalle als Turnhalle. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Sportplatz. Wir verfügen über einen großen kindgerecht gestalteten Schulhof, der Spielmöglichkeiten für eine aktive Pausengestaltung bietet. (z.B. Bolzplatz, Basketballplatz, grünes Klassenzimmer) Der Schulgarten grenzt unmittelbar an das Schulgelände. Die Bushaltestelle mit neuem Wartehaus befindet sich vor dem Schulgelände. Im Gebäude stehen uns elf Räume zur Verfügung, darunter Fachräume für Wirtschaft-Arbeit-Technik, Naturwissenschaften, Kunst und Computerarbeit. Seit November 2009 arbeiten wir mit zwei interaktiven Whiteboards. In sechs Klassenräumen befinden sich Medieninseln. Für den jahrgangsübergreifenden Unterricht wurden zwei FLEX-Räume und ein Teilungsraum eingerichtet. Ein Förderraum mit Lateraltrainer, Brainboy und Computer steht für die sonderpädagogische Betreuung bereit. Der Hort nutzt fünf Räume in unserem Schulgebäude. Die Stadtbibliothek liegt im Nebengebäude und wird von unserer Schulsachbearbeiterin Frau Schulze geleitet. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Bibliothek regelmäßig. Wir bieten eine Mittagsversorgung im Haus an. In dem Nebengebäude befinden sich die Vereinsräume des SSV Rot-Weiß Friedland, einem wichtigen Kooperationspartner in der Ganztagsbetreuung. Dort finden die Arbeitsgemeinschaften Schach und Billard statt. Aus zahlreichen weiteren Arbeitsgemeinschaften können die Schüler wählen.

3. Das wollen wir erreichen

Kompetenzen	Klasse 1 / 2	Klasse 3 / 4	Klasse 5 / 6
Fachkompetenz	Grundlagen des Lesens , Schreibens und Rechnens Erarbeitung erster Fachbegriffe	Arbeit mit Sachtexten, Einführung in die Nutzung von Nachschlagewerken und anderen Medien Fachbegriffe erweitern	Arbeit mit Fachtexten, selbstständiges Nachschlagen und Recherchieren im Internet; Fachbegriffe selbstständig nutzen und anwenden
Methodenkompetenz	Einführung in die Arbeit mit Tages- und Wochenplänen Zusammenarbeit mit Lernpartnern	Fachspezifische Planarbeit Einführung in die Gruppen- arbeit Einführung schüleraktivierender Lernmethoden (Methodenkatalog)	Arbeit an fächerübergreifen- den Projekten Weiterführung der Gruppenarbeit
Soziale Kompetenz	Erarbeitung von Umgangsformen Klassenrituale entwickeln gemeinsame Wochenein- führung und Wochenaus- wertung	Selbstständiges Aufstellen von Klassenregeln, Festigung von Umgangsfor- men eigenständiges Bewerten von Verhaltensweisen (Aushang der Klassenregeln)	Überarbeitung der Klassen- regeln selbstständiges Anwenden der Umgangsformen
Personale Kompetenz	Einfache Selbsteinschätzung mit Hilfe von Checklisten Einführung in die Arbeit mit dem Portfolio	Bewertung von Partner- und Gruppenarbeit mit Hilfe von Checklisten Weiterführung der Portfolio- arbeit bis Klasse 6	Selbsteinschätzung der Arbeit im Fachunterricht mit Hilfe von Checklisten
Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung	Igel-Projekt gesundes Frühstück	Sachkundeprojekt „Was tut mir gut“	Konfliktschlichtung Verwendung von Streitformularen
	Sportförderung, AG-Tätigkeit,		

4. So lernen, leben und arbeiten wir

4.1. Tagesablauf

In einem altersgerechten und klar strukturierten Tagesablauf berücksichtigen wir Zeiten für das Lernen, das Frühstück, Bewegung an frischer Luft, das Mittagessen und die betreute Freizeit mit AG-Tätigkeit. Unser Tagesablauf ist abhängig von den Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Schüler werden vor dem Unterricht und bis zur Abfahrt der Busse durch Lehrer und Erzieher beaufsichtigt.

Kommezeit: 7:00 – 7:30 Uhr (offene Klassenräume, individuelle Vorbereitung auf den Unterricht)

Unterricht: 1. Stunde 7:30 – 8:15 Uhr

Frühstückspause 15 Minuten
(mit Milchversorgung)

2. Stunde 8:30 – 9:15 Uhr

Bewegungspause 20 Minuten – Hofpause

3. Stunde 9:35 – 10:20 Uhr

4. Stunde 10:30 – 11:15 Uhr

30 Minuten - Mittagspause

5. Stunde 11:50 – 12:35 Uhr

6. Stunde 12:45 – 13:30 Uhr

Blockunterricht in folgenden Fächern: Sachunterricht, Englisch, Gesellschaftswissenschaften, Deutsch, Mathematik

Klassen 1 - 2	Klassen 3 - 4	Klassen 5 - 6
Mittagsband 11:50 – 12:35 Uhr	Mittagsband 12:35 – 13:10 Uhr	Mittagsband 11:15 – 11:50 Uhr
Hausaufgabenzeit* 12:30 – 13:30 Uhr	Hausaufgabenzeit * 13:00 – 14:30 Uhr	Hausaufgabenzeit* 13:30 – 14:30 Uhr
Freizeitangebote 13:00 – 16:00 Uhr	Freizeitangebote 13:00 – 16:00 Uhr	Freizeitangebote 14:30 – 16:00 Uhr

* Betreuung : Klasse 1-4 durch Horterzieher, Klasse 5/6 durch Lehrer

Ganztagsangebote der Schule von Montag bis Mittwoch
Hortbetreuung von Montag bis Freitag

4.2. Unser Unterricht

Der Unterricht wird durch ausgebildete Fachlehrer erteilt. Wir arbeiten in jedem Fach nach *schulinternen Curricula*. Die Einsicht ist in den jeweiligen Fachheftern gegeben. Die Aktualisierung erfolgt durch die Fachkonferenzen. Wir nutzen schüleraktivierende Unterrichtsmethoden in den einzelnen Jahrgangsstufen. Verabredungen sind dazu im *Methodenkatalog* nachzulesen. Die Stunden für die Schwerpunktgestaltung verwenden wir wie folgt:

Klasse 1 / 2	Begegnungssprache Englisch, Mathematik
Klasse 3 / 4	Sachunterricht (Arbeit mit dem Computer
Klasse 5	Leistungsdifferenzierung Deutsch / Mathematik, Neigungsunterricht
Klasse 6	Leistungsdifferenzierung Deutsch / Mathematik, Englisch

Neben der Leistungsdifferenzierung in Klasse 5 / 6 bieten wir für die Neigungsdifferenzierung folgende Arbeitsgruppen: Naturwissenschaften, Wirtschaft-Arbeit-Technik, Geschichte und Musik. Ziele und Organisationsformen für die Differenzierungsarbeit sind im *Differenzierungskonzept* nachzulesen.

Entsprechend unseres Leitbildes fließen Aspekte der Gesundheitsförderung in den Unterricht ein.

Bewegungsförderung:

- bewegter Unterricht
- Tanz im Schulsport
- Schwimmunterricht in Klasse 3
- Vorbereitung auf Wettbewerbe „Jugend trainiert für Olympia“
- Spielpausen mit Spielgeräten

Gesunde Ernährung:

- Kenntnisvermittlung im Sach- und Biologieunterricht
- Gesundes Frühstück
- Brotboxaktion Klasse 1
- Projekt „Fit und gesund“
- Klassenprojekte
- Anbau von Obst und Gemüse im Schulgarten

Im Schuljahr 2009/10 führten wir die flexible Eingangsphase an unserer Schule ein. Unser Ziel ist es, den Anfangsunterricht zu optimieren und den Übergang vom Kindergarten zur Schule effektiver zu gestalten. Durch die enge Zusammenarbeit von Fachlehrern, Sonderpädagogen und Teilungslehrern werden wir diesem Ziel gerecht. Verabredungen sind im *Flex-Konzept* enthalten. Es besteht eine *Kooperationsvereinbarung* mit den Kindergärten.

Gemäß der Grundschulverordnung arbeiten die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 1 mit dem Portfolio. Es dient der Reflexion der eigenen Leistung und soll individuelle Lernwege darstellen. *Verabredungen für die Portfolioarbeit* wurden von der Lehrerkonferenz beschlossen. Regelmäßig werden Arbeiten von Schülerinnen und Schülern im Schulhaus und in den Klassenräumen ausgestellt.

Um den Unterricht verlässlich abzusichern wurden ein *Vertretungskonzept* und ein Aufgabenpool für Vertretungsstunden erarbeitet.

Wir verfügen über einen neu eingerichteten Computerraum und Medieninseln in sechs Klassenräumen. Unser *Medienkonzept* enthält konkrete Verabredungen zu den einzelnen Klassenstufen. Wir beachten die Spezifik von Jungen und Mädchen bei der Medienerziehung. Regeln für die Arbeit mit dem Computer sind in der *Benutzerordnung* festgehalten.

Es ist uns wichtig, begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dazu organisieren wir verschiedene Wettbewerbe:

- Schulolympiade in den Fächern D, Ma, SU, Bio, Ph, En
- Känguru-Wettbewerb
- Big Challenge
- Turnwettbewerb
- Lesewettbewerb
- Sportfest

Begabte Schülerinnen und Schüler arbeiten nach individuellen Lernplänen und haben die Möglichkeit eine Jahrgangsstufe zu überspringen. Weitere Maßnahmen der individuellen Förderung sind im *Förderkonzept* nachzulesen.

Die Leseförderung ist Hauptanliegen jedes Faches. Konkrete Maßnahmen wurden im *Lese-Curriculum* erarbeitet.

In gemeinsamen Beratungen wurden Richtlinien für die *Bewertung von Schülerleistungen* festgelegt. Für die pädagogische Arbeit sind gemeinsame Absprachen unerlässlich. Formen der *Teamarbeit* sind in den Anlagen nachzulesen.

4.3. Ganztagsbetreuung für unsere Schüler

Unsere Schule soll ein Ort zum Lernen, Leben und Arbeiten sein. Deshalb bieten wir seit dem Schuljahr 2008/09 eine Ganztagsbetreuung von Montag bis Mittwoch an. Wir arbeiten eng mit unseren Kooperationspartnern zusammen. Die Steuergruppe Ganztage erarbeitete ein *Konzept*, das wichtige Ziele und Festlegungen enthält.

Durch das gemeinsame Miteinander aller Kooperationspartner sollen wichtige soziale und personale Kompetenzen entwickelt werden. Besonderen Wert legen wir auf folgende

Schwerpunkte:

- Hausaufgabenbetreuung als individuelle Lernzeit
- Schaffung eines interessanten Freizeitangebotes
- Leseförderung in enger Zusammenarbeit mit der Bibliothek
- Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte

Unser Hauptkooperationspartner ist der Hort "Regenbogen". Er unterstützt die pädagogische Arbeit in folgenden Bereichen:

- Hausaufgabenbetreuung
- Freizeitangebote
- Projekte und Wandertage
- Gestaltung schulischer Höhepunkte

Vertreter des Hortes arbeiten in der Steuergruppe mit. Zwischen Erziehern und Lehrern finden regelmäßige Absprachen statt.

Angebote unseres Hortes		
Wer	Was	Zielstellung
Frau Schultz	Handarbeit	Förderung der Kreativität, der Fantasie und des handwerklichen Geschicks
Herr Thom	Experimentierclub	
Frau Schultz	Gesunde Küche	Freude am Forschen, Entdecken und Beobachten
Frau Kloster	Tanzmäuse	
Angebote anderer Partner		
Frau Phieler	Akkordeon	Musikalische und künstlerische Förderung, Freude am kreativen Gestalten
Frau Chriske	Musikalische Früherziehung	
CTA Kulturverein	Töpfern	
Herr Langhammer	Computer	Nutzung des Computers zur Textverarbeitung und Informationsgewinnung
Herr Schröder	Schach	Vermittlung von Regelkenntnissen, Schulung der Konzentration und des logischen Denkens
Herr Radlow	Billard	
Frau Wirth	Gesunde Küche	Herstellen kindgerechter und abwechslungsreicher Gerichte
Herr Pauling	Karate	Weiterentwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten, Vermittlung von Regeln und Fairness
Herr Kranich	Handball	
Herr Schulz	Fußball	
Frau Hain	Rückenschule	Freude an der Bewegung, Vermittlung von Kenntnissen über das Bewegungssystem
Frau Benkow	Yoga	Entspannungstechniken, Konzentrations- und Koordinationsübungen

5. Unsere Traditionen

Folgende Veranstaltungen bereichern unser Schulleben:

Monat	Veranstaltung
August/ September	Einschulungsfeier/ Programmgestaltung durch die 2. Klasse
Oktober	Projekttag zum Thema: Gesundheit
November	Talentfest
Dezember	Weihnachtskonzert für die Eltern Lesewettbewerb Theaterfahrt der 1.-6. Kl. Kulturelle Umrahmung des Weihnachtsmarktes und der Seniorenweihnachtsfeier Weihnachtsprojekte
Januar	Schnuppertage für die zukünftigen Schulanfänger (Januar - März) Schulmeisterschaft im Handball der Kl.5/6 Faschingsfeier
Februar	Schulmeisterschaft im Zweifelderball der Kl.3/4
März	Känguru- Wettbewerb (Mathematik)
April	Osterprojekttag Schulolympiaden (D, Ma, En, NAWI) Schulmeisterschaft im Gerätturnen Ausrichtung des Wettbewerbes „ Jugend trainiert für Olympia“ im Gerätturnen
Mai	Big-Challenge (Englischwettbewerb), Schulfest
Juni	Sportfest „Jugend trainiert für Olympia“ Leichtathletik Kl. 3/4 und 5/6
Juli	Schuljahresabschlussfeste/ Verabschiedungsfeier der 6. Kl.

Weitere Projekte:

Flex-Klassen: Waldschule Müllrose
Tag der Zahngesundheit (Zahnarztpraxis in Friedland, Tierpark Cottbus)

3/4.Klassen: Wir backen Brot (Ökohof Beeskow)
Besuch im Rinderstall
Wettermuseum Lindenberg
Wasserreinigung im Klärwerk

5/6. Klassen: Slavenburg Raddusch
Jüdisches Museum und Spektrum in Berlin
Biogasanlage

6. Zusammenarbeit mit allen Eltern

Gemäß des Brandenburgischen Schulgesetzes arbeiten wie in folgenden Gremien:

Elternversammlungen

Elternkonferenzen

Schulkonferenz

Wir informieren am Schuljahresanfang die Eltern über die Rechte und Pflichten der Gremien, über Bewertungsmaßstäbe und Verabredungen über die Hausaufgaben. Die Bewertungsmaßstäbe für die mündliche und schriftliche Leistungsbewertung sind im *Fachplan* nachzulesen. Der Termin für die zweite Elternversammlung wird mit den Eltern abgestimmt. Diese Elternversammlung soll zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres durchgeführt werden.

Besonderen Wert legen wir auf die individuelle Beratung der Eltern. Wir führen drei Elternsprechtage durch. Zusätzliche Informationsveranstaltungen finden zur Vorbereitung auf den Übergang in die weiterführenden Schulen und in eine Leistungs- und Begabtenklasse statt. Die beauftragte Lehrkraft führt in den Kindergärten Elternabende zur Vorbereitung auf die Schule durch. Ein Informationsabend über Ziele und Organisation der flexiblen Eingangsphase findet im Mai statt.

Weitere Formen der Zusammenarbeit:

- individuelle Gespräche mit Eltern, Lehrerin und Sonderpädagogin
- Zusammenkünfte von Klassenleiter und Elternsprecher
- Unterstützung von Wandertagen, Klassenfahrten, Projekten und Schulhöhepunkten
- Organisation von Verkaufsbasaren
- Einbeziehung in die Leseförderung der einzelnen Klassen
- Mitarbeit in den Steuergruppen Schulprogramm und Ganztage

Das Schulprogramm ist auf der Homepage der Schule nachzulesen. www.friedland-nl.de

7. Unsere Schulpartnerschaft

Am 12.5.05 wurde ein Partnerschaftsvertrag mit der Grundschule in Trzemesno abgeschlossen. Ziel unserer Partnerschaft ist die Erziehung zur Toleranz und Völkerverständigung. In gemeinsamen Projekten lernen die Schülerinnen und Schüler die andere Sprache und Kultur kennen.

Verantwortliche: Frau Lange

Formen der Zusammenarbeit

- ein Treffen pro Schuljahr für 15 bis 20 Kinder im Wechsel

- inhaltliche Schwerpunkte sind:

Kunstprojekte

Schulgeschichte

Spiele in anderen Ländern

Sportwettbewerbe

Mein Heimatort

- gegenseitige Besuche zu festlichen Höhepunkten durch kleine Delegationen

8. So bilden wir uns fort

Schulprogram orientierte Fortbildung (Schilf)	
Ziele: - individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler entsprechend der Leistungen und Begabungen - Arbeit mit individuellen Lernstandserhebungen als Grundlage für das Erstellen von individuellen Lernplänen - Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf - Schaffung optimaler Lernbedingungen für chronisch kranke Kinder - Herausbildung sozialer und personaler Kompetenzen bei allen Schülerinnen und Schülern	
Unterrichtsentwicklung und Zusammenarbeit im Kollegium	Präventionskonzept und pädagogisches Handeln
- individuelle Lernpläne 28.09.2010	- Streitschlichterausbildung für Lehrer und Schüler ab November 2010
- Arbeit mit chronisch kranken Kindern 25.10.2010	- Gesundheitserziehung und Bewegungsförderung
- individuelle Verschiedenheit / individuelle Lernwege 23.11.2010	- Einbeziehung der Lernberater
- besondere pädagogische Förderung 01.03.2011	- Umsetzung des Schulprogramms
- Differenzierung – aber wie? 03.05.2011	

Fachgruppenbezogene Fortbildung	
- Fächerübergreifende Organisation	- Arbeit in den Fachbereichen
- Vorbereitung von Projekten	- individuelle Lernpläne, Portfolio
- Leseförderung in allen Fächern	- Arbeit mit Kompetenzrastern
- Förderung von Schülern mit Teilleistungsstörungen (Arbeitskreis LRS, Rechenschwäche)	
- Sonderpädagogische Fortbildung Lernen, Sprache, Sozial-Emotional	
- allgemeine Kommunikationstechniken	

Individuelle funktionsorientierte Fortbildung	
externe Fortbildungsangebote	schulinterne Beratung für Unterrichtsentwicklung
Arbeitskreise LRS und Rechenschwäche	Hospitationstätigkeit der Kollegen mindestens eine Hospitation pro Schulhalbjahr
Zusammenarbeit mit den Flex-Beratern	Einsatz der Lernmethoden
TIS-Fortbildungen entsprechend der Fächer	

9. Wir bewerten unsere Arbeit

Was?	Wann?	Wer?	Womit?	Ziel/Indikatoren
Vera 3	Mai / Juni	Fachlehrer	Internetportal isq	Kompetenzentwicklung / Schlussfolgerungen
ILEA	bis Oktober	Fachlehrer Deutsch / Mathematik Klassen 1, 3, 5	ILEA-Hefte	Erstellung eines individuellen Lernplans
ZVA 6	Dezember	Fachlehrer	Zensos	Kompetenzentwicklung / Schlussfolgerungen
Lesewettbewerb	Dezember	Fachlehrer Deutsch	Bewertungsbogen für die Jury; Fachkonferenz	Lesekompetenz entwickeln/ Freude am Lesen
Schulolympiade	April	Fachlehrer D, Ma, SU, EN, NAWI	Siegerehrung / Lehrerkonferenz	Lernmotivation / Lernerfolge
Methodenkatalog	Schuljahresende	Schulleiter / Fachlehrer lt. Methodenplan	Fragebogen / Hospitation	Verbesserung der Schüleraktivitäten/ Freude am Lernen / soziales Lernen
Ganztag	Januar und Juni	Steuergruppe / Schulleitung	Fragebogen / Gespräche in den Gremien	Zufriedenheit der Eltern, Schüler und Kooperationspartner/ Schlussfolgerungen
Kooperationsvereinbarung mit der Kita	September	beauftragte Lehrkraft	Zusammenkunft Erzieher / Lehrer	Optimaler Übergang von der Kita zur Schule
Kooperation mit der Bibliothek	halbjährlich	Schulleitung / Bibliotheksleitung	Fragebogen / Statistik	Regelmäßige Ausleihe von Büchern / Lesen als Freizeitbeschäftigung / Buchbestand
Schulprogrammarbeit	ca. 2 – 3 Jahre	Steuergruppe / Gremien	Checkliste	Verbesserung der Lernarbeit und des Schulklimas
Projekte zur Gesundheitserziehung	Oktober/ November	Leiter des Projektes	Fragebogen für Schüler/ Lehrerkonferenz / Elterngespräche	Erziehung zur gesunden Lebensweise
Sportfest	Juni	Sportlehrer	Auswertungstabellen / Siegerehrung / Schulrekorde	Anstrengungsbereitschaft / Freude am sportlichen Training

Fahrradprüfung	2. Schulhalbjahr	Fachlehrer Sachunterricht / beauftragte Lehrkraft	Prüfungsbögen / praktische Prüfung	sicheres Verhalten im Straßenverkehr / Vermeidung von Verkehrsunfällen
----------------	---------------------	--	--	---

Beschluss der Schulkonferenz vom 30.06.2010

gez. Lange
Schulleiterin

gez. Ocker
Vorsitzende der Schulkonferenz